

6. Wiener Medienforschung - aktuell:

***Medien und Gewalt - revisited***

***Konzepte und Effekte***

12. Oktober 2018

# **„Rechte“ und „linke“ Gewalt in den Medien**

**Wirkungen auf Weltbild, Konfliktverhalten und  
politische Einstellungen der Zuschauer**

**Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm**  
unter Mitarbeit von Wolfgang Paul

# Vorstellungskomplexe der Radikalisierung

## Soziostrukturelle Verteilung, kognitive Interdependenzen und kommunikative Wirkungen

Untersuchung 1: Befragung über den Zusammenhang extremer politischer Ansichten mit Verschwörungstheorien, Vorurteilen und Weltbildern.

Untersuchung 2: Wirkung der Berichterstattung über links- und rechtsextremistische Gewalt auf Weltbild, Konfliktverhalten und politische Einstellungen.

Projektgruppe: Wolfgang Paul, Bettina Paur, Cornelia Duregger, Jürgen Grimm (Leitung)

Untersuchungszeitraum/-ort: Dezember 2017 bis Jänner 2018, Wien

### Teilnehmer

- N=509, männlich=47,5%, m(Alter)=23,0 Jahre. Altersspanne 17 - 58 Jahre
- Mehrheitlich in Ausbildung: Schüler, Studenten etc.  
11% hauptberuflich tätig, 46,2% nebenberuflich tätig
- Österreichische Staatsangehörigkeit 69,7%, deutsche Staatsangehörigkeit 16,9%, andere Staatsangehörigkeit 13,4%
- Ohne Religionszugehörigkeit 19,3%, katholisch 55,0%, protestantisch 9,6%, islamisch 4,7%.
- Parteipräferenz: rot-grün 52,8%, schwarz-blau 13,6%, andere 15,9%, unentschieden 17,7%

### Erkenntnisinteresse

- Befördern Berichte über politisch motivierte Gewalt „ängstliche Weltbilder“?
- Wird durch die Darstellung politischer Gewalt die Gewaltbereitschaft des Publikums erhöht?
- Werden durch die Darstellung politischer Gewalt extremistische Ansichten verstärkt?
- Welchen Einfluss haben Gewaltberichte auf das Konfliktverhalten, abwertende Vorurteile, Globalisierungskritik und Rückzugstendenzen?
- Unter welchen gestalterischen Bedingungen führen Gewaltberichte zum Abbau radikalisierender Vorstellungskomplexe?

# Methode:

## Prä-Post-Design

t1 vor der Filmrezeption:

Fragebogen mit prärezeptiven Tests zu Meinungen, Einstellungen und psychosozialen Eigenschaften;

t2 während der Filmrezeption: Film anschauen

t3 nach der Filmrezeption: Erinnerungsfragen und Evaluierung des Films; postrezeptive Tests (analog zu t1)

⇒ **Wirkung= Differenz der Messung t1 und t3**

Die Prä-Post-Methode erlaubt es, kurzfristige Filmwirkungen festzustellen. Diese sind zwar nicht mit langfristigen Wirkungen identisch, können aber verstanden werden als Indikator für Wirkungstendenzen, die sich mit der langfristigen Nutzung ähnlicher Stimuli verfestigen.

## Filmgruppen

### „Linke Gewalt“ G20-Gipfel

G1 Linke Gewalt

G2 Linke Gewalt + Friedliche Proteste

G3 Linke Gewalt + Normale Polizeigewalt

G4 Linke Gewalt + Normale Polizeigewalt  
+ Exzessive Polizeigewalt

G5 Normale Polizeigewalt  
+ Exzessive Polizeigewalt

### „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer

G1 Rechte Gewalt

G2 Rechte Gewalt + Situation der Flüchtlinge

G3 Rechte Gewalt + überforderte Polizei

G4 Rechte Gewalt + Situation der Flüchtlinge  
+ überforderte Polizei

G5 Rechte Gewalt + durchgreifende Polizei

G6 Rechte Gewalt + Situation der Flüchtlinge  
+ durchgreifende Polizei

# Filmvorführung:

## “Linke Gewalt“ beim G20-Gipfel

Vorkommnisse im Umfeld des  
G20-Gipfels in Hamburg

Juli 2017

# Filmvorführung:

“Rechte Gewalt“ gegen Ausländer in Rostock-Lichtenhagen

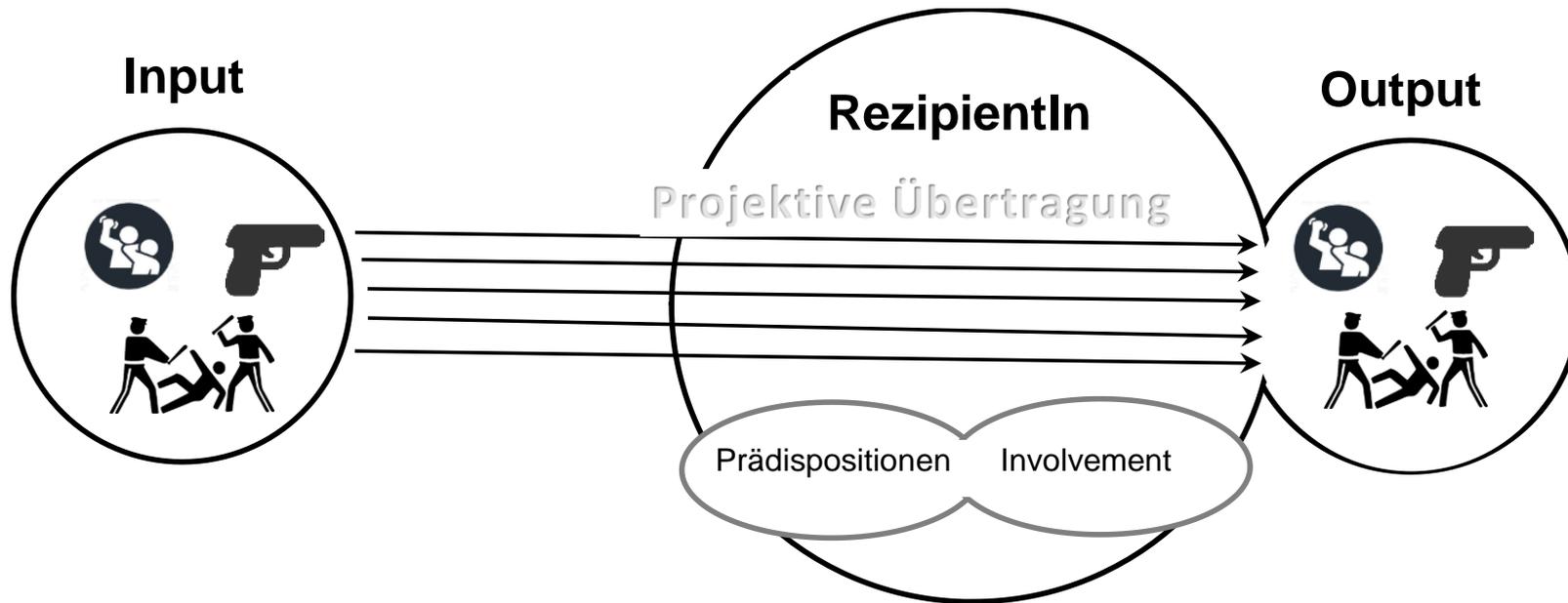
Vorkommnisse anlässlich der Ausschreitungen  
in Rostock-Lichtenhagen

August 1992

# **„Klassische“ Modelle der Medienwirkung**

# Linear-analoges Wirkungsmodell 1: Situationsbezogen

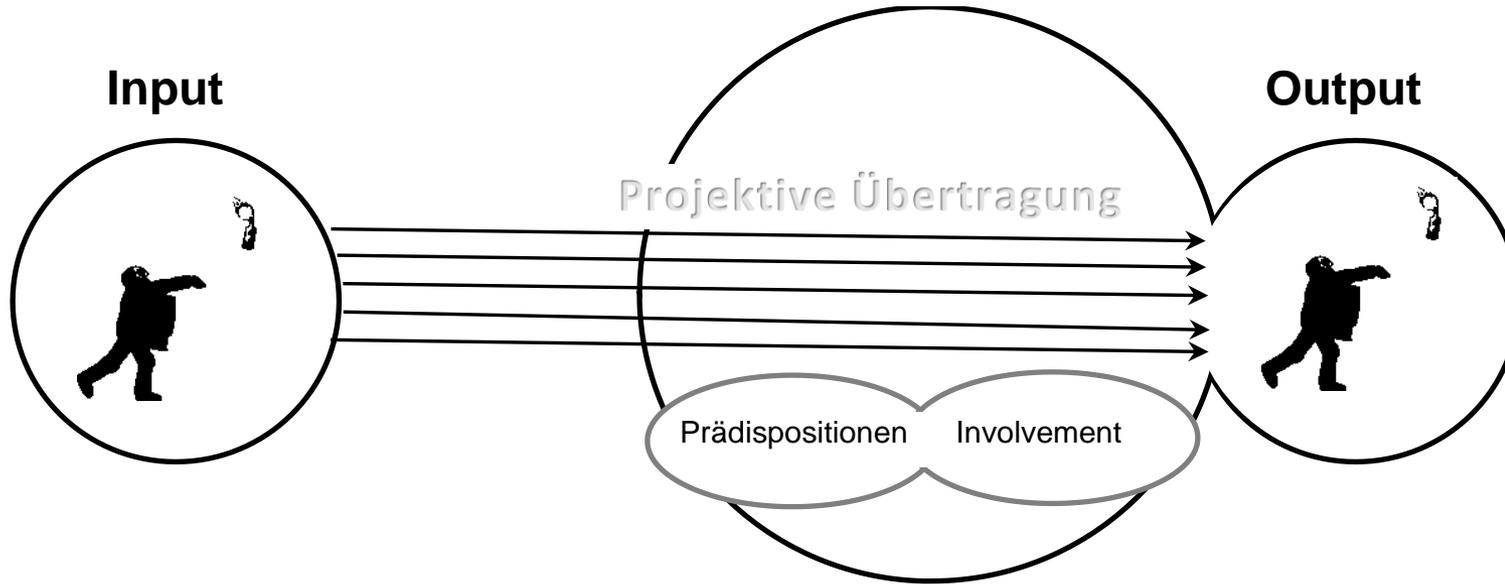
## Scary-World-Hypothese



Linear-analoge Übertragung der Situationsbeschreibung im Medium in das Weltbild der RezipientInnen. Scary-World-Hypothese: Die Darstellung von Gewalt in den Medien führt zu einem Weltbild, in dem Bedrohung dominiert.

# Linear-analoges Wirkungsmodell 2: Handlungsbezogen

## Imitations-Hypothese



Linear-analoge Übertragung der im Medium dargestellten Handlungsmodelle in das Handlungsrepertoire der RezipientInnen. Imitations-Hypothese: Die Darstellung von Gewalt in den Medien führt zum „Modelllernen“ der Rezipienten, die früher oder später das Handlungsmodell nachahmen.

# Weltbildefeffekte

# Wirkungen von Berichten über „Linke Gewalt“ beim G20-Gipfel auf Scary World-Ansichten

N=229; G1=46, G2=46, G3=52, G4=43, G5=42  
post-prä; Zustimmungsdiff%

	G1		G2		G3		G4		G5		Between Group 1-5 p	Total		Total Prä- Messung Zust%
	Linke Gewalt	d%	Link Gew +Friedl Proteste	d%	Link Gew +Normale Poliz	d%	Link Gew +Nor PG +Exz PG	d%	Normale Poliz Gew +Exz PG	d%		Prä-Post- Differenz	d%	
Die vielen Medienberichte über Kriminalität erwecken einen verzerrten Eindruck von der Anzahl der Verbrechen in der Wirklichkeit. (-)	***	-7,5	-4,0	***	-7,7	-7,0	-5,8	***	-6,4	71,2				
Aus Angst, Opfer eines Gewaltverbrechens werden zu können, trauen sich viele Leute nachts nicht mehr auf die Straße.		-3,7	-0,6		-4,4	*	-6,6	2,0	*	-2,7	51,7			
Die einfachen Bürger müssen immer mehr selbst für ihre Sicherheit sorgen.		-0,3	-1,9		-2,5	1,0	-4,1			-1,6	35,7			
Gewaltverbrechen haben heutzutage in einem beängstigenden Maße zugenommen.		0,6	0,9	**	-4,4	0,7	2,7			-0,1	38,7			
Die Wahrscheinlichkeit, selbst einem Gewaltverbrechen zum Opfer zu fallen ist sehr gering. (-)		1,6	-0,3		2,7	1,3	*	-4,1		0,4	56,2			
Die Polizei ist immer weniger in der Lage, der Verbrechen Herr zu werden.		-2,5	2,5		-1,9	-2,7	-0,7			-1,1	37,8			
Heutzutage ist niemand vor Terroranschlägen sicher.		-3,1	0,0		3,3	0,7	-0,3			0,2	53,8			
<i>Scary World Ansichten</i>		-0,4	0,8		-0,7	-0,2	1,4			0,1	41,5			

Berichte über „Linke Gewalt“ haben insgesamt keinen signifikanten Einfluss auf Scary World-Ansichten

Ambivalente Wirkung:

Medienberichte über Gewaltkriminalität werden postrezeptiv als eher realitätsgerecht beurteilt

Die Angst vor Gewaltverbrechen nimmt jedoch ab.

⇒ Befund widerspricht der generalisierten Scary-World-Hypothese, der zufolge Mediengewalt ängstliche Weltbilder erzeuge.

# Wirkungen von Berichten über „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer auf Scary World-Ansichten

N=280; G1=41, G2=48, G3=43, G4=41, G5=48, G6=59  
post-prä; Zustimmungsdiff%

	G1		G2		G3		G4		G5		G6		Between Group 1-5 p	Total		Total Prä- Messung Zust%
	Rechte Gewalt	pp-p d%	Recht +Situation Flüchtlinge	Gew +Polizei überforder	Recht +Sit Flücht +Pol überf	Gew +Polizei Durchgriff	Recht +Sit Flücht +Pol Dugr	pp-p d%	pp-p d%	pp-p d%	pp-p d%	pp-p d%		Prä-Post- Differenz	d%	
Die vielen Medienberichte über Kriminalität erwecken einen verzerrten Eindruck von der Anzahl der Verbrechen in der Wirklichkeit. (-)		-0,7	2,7	0,7	-3,8	0,6 **	-7,3								-1,5	69,6
Aus Angst, Opfer eines Gewaltverbrechens werden zu können, trauen sich viele Leute nachts nicht mehr auf die Straße.		2,8 **	-7,4 **	-7,0	-3,1 ***	-7,7 ***	-11,1	!!	***	-6,1			!!	***	-6,1	55,3
Die einfachen Bürger müssen immer mehr selbst für ihre Sicherheit sorgen.		2,4 **	-6,0	-3,0 **	-10,5 *	-5,1 ***	-9,0	!	***	-5,4			!	***	-5,4	40,1
Gewaltverbrechen haben heutzutage in einem beängstigenden Maße zugenommen.		0,7	0,0	-5,6	-2,1	-0,3 *	-4,6		*	-2,1			*	*	-2,1	40,7
Die Wahrscheinlichkeit, selbst einem Gewaltverbrechen zum Opfer zu fallen ist sehr gering. (-)		-0,3	-1,2	2,0	-3,5	-0,3 **	7,7			1,1					1,1	55,2
Die Polizei ist immer weniger in der Lage, der Verbrechen Herr zu werden.		5,6	0,3	2,0	0,7	-1,8	-1,5			0,7					0,7	39,6
Heutzutage ist niemand vor Terroranschlägen sicher.		0,3 *	-6,8	0,3	2,8	-0,6	0,0			-0,8					-0,8	56,2
<i>Scary World Ansichten</i>		1,8 **	-3,1	-2,3	-0,7	-2,3 ***	-3,8		***	-1,9			***	***	-1,9	43,9

Berichte über „Rechte Gewalt“ verringern Scary World-Ansichten, insbesondere bez. Verbrechensangst und der Notwendigkeit von Selbstverteidigungsmaßnahmen.

Verstärkende Faktoren des Abbaus: Berichte zu Flüchtlingssituation und durchgreifendem Polizeieinsatz.

⇒ **Darstellung „rechter“ Gewalt kann ängstlichen Weltbilder entgegenwirken, wenn sie mit Ordnungsmacht und/oder dem Problemhintergrund verbunden werden.**

# Wirkungen von Berichten über „Linke Gewalt“ beim G20-Gipfel auf Weltbild-Teilung

N=229; G1=46, G2=46, G3=52, G4=43, G5=42  
post-prä; Zustimmungsdiff%

	G1 Linke Gewalt		G2 Linke Gew +Friedlich Proteste		G3 Linke Gew +Normale Polizeigew		G4 Linke Gew +Norm PG +Exzes		G5 Normale Polizeigew +Exzes		Between Group 1-5 p	Total Prä-Post- Differenz		Total Prä- Messung Zust%
	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%		pp-p	d%	Zust%
Den anderen in der Welt geht es viel schlechter als mir.		3,7	1,2	0,8	-2,7	0,3							0,7	72,6
Im Vergleich zum Ausland leben wir bei uns noch sicher zu.		-3,4	** 6,8	0,0	0,3	2,4	!						1,2	81,4
In meinem engsten Familien- und Freundeskreis lege ich großen Wert auf Verlässlichkeit und Sicherheit.	***	5,6	** 8,1	1,4	** 7,3	-1,4	!!	***	4,2	80,0				
Mir wird schon nichts passieren trotz der vielen Verbrechen und Gewalttaten in der Welt.		-0,3	3,4	3,0	*** 10,6	-2,4	!	*	2,9	57,8				
Angesichts des Elends in der Welt kommen mir meine Sorgen klein und unbedeutend vor.		5,3	-3,4	1,1	0,3	2,4							1,1	66,7
<i>Weltbildteilung</i>		2,2	* 3,2	1,3	* 3,2	0,3		***	2,0	71,7				

Berichte über „Linke Gewalt“ führen zu einer Weltbild-Teilung: Die Welt draußen wird gefährlicher eingestuft als der eigene Lebensbereich.

Die Weltbild-Teilung durch „Linke Gewalt“ wird durch starken Polizei-Auftritt bzw. friedliche Proteste verstärkt.

Reine Polizeigewalt (ohne Darstellung der „Linken Gewalt“) erzeugt keine Weltbild-Teilung.

⇒ **Weltbild-Änderungen folgen einer Logik des Weltbildmanagements durch die Zuschauer (Angstbewältigung, Orientierung im Alltag) und weniger der Darstellungslogik der Medien!**

# Wirkungen von Berichten über „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer auf Weltbild-Teilung

N=280; G1=41, G2=48, G3=43,  
G4=41, G5=48, G6=59  
post-prä; Zustimmungsdiff%

	G1		G2		G3		G4		G5		G6		Between Group 1-5 p	Total		Total Prä- Messung Zust%
	Rechte Gewalt	d%	Recht +Situation Flüchtlinge	Gew +Polizei überford	Recht +Sit Flücht +Pol überf	Gew +Polizei Durchgriff	Recht +Sit Flücht +Pol Dugr	Gew	Rechte Gewalt	d%	Prä-Post- Differenz	d%				
Den anderen in der Welt geht es viel schlechter als mir.	5,6	**	10,1	3,0	-2,1	-5,4	0,2	!	1,8	71,6						
Im Vergleich zum Ausland leben wir bei uns noch sicher.	2,8		2,4	-3,0	-4,2	1,8	***	-6,3	!!	-1,3	83,4					
In meinem engsten Familien- und Freundeskreis lege ich großen Wert auf Verlässlichkeit und Sicherheit.	1,0	**	7,4	0,0	1,0	2,1	1,9	**	2,3	82,6						
Mir wird schon nichts passieren trotz der vielen Verbrechen und Gewalttaten in der Welt.	1,4		-1,8	1,0	-1,7	-3,0	0,2		-0,7	61,1						
Angesichts des Elends in der Welt kommen mir meine Sorgen klein und unbedeutend vor.	-2,4		6,0	4,7	2,8	3,9	1,5	**	2,8	68,9						
<i>Weltbildteilung</i>	1,7	**	4,8	1,1	-0,8	-0,1	-0,5		1,0	73,5						

Insgesamt keine einheitliche Wirkung der Berichte über „Rechte Gewalt“ auf Weltbild-Teilung.

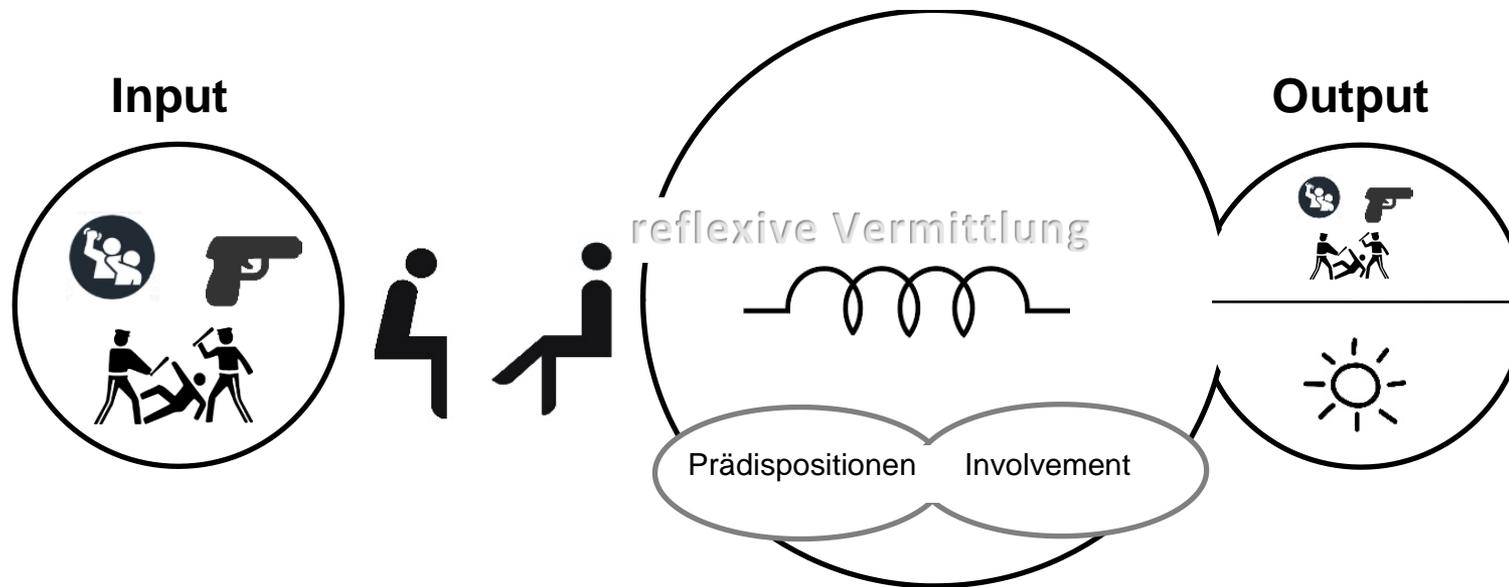
Allerdings wird das Bedürfnis nach Sicherheit im eigenen Lebensbereich verstärkt und gleichzeitig auch das Gefühl, angesichts der Bedrohung draußen selbst nur kleine Sorgen zu haben.

Die Verbindung ausländerfeindlicher Gewalt mit der Darstellung der Flüchtlingssituation führt zu einem markanten Weltbild-Teilungseffekt.

⇒ Die Gesamtdramaturgie des Films ist entscheidend dafür, ob Weltbild-Teilung eintritt oder nicht.

⇒ Scary World-Hypothese revisionsbedürftig!

# Reflexives-Modell der Medienwirkung 1: Weltbild-Teilung



Reflexive Vermittlung findet als „innerer Dialog“ im Rezipienten statt, der das Dargestellte registriert, bewertet und im Hinblick auf das eigene Denken und Verhalten evaluiert. Im Falle der Darstellung politischer Gewalt ist das Wirkungsergebnis Ergebnis eines Aushandlungsprozesses, bei dem eine Weltbild-Teilung eintritt (eintreten kann): Unterschieden wird zwischen einer Zone der Gefahr und dem eigenen (relativ) friedlichen Lebensraum.

⇒ **Das reflexive Modell der Medienwirkung kann besser als das „klassische“ linear-analoge Modell die Befunde der Weltbild-Teilung erklären.**

# Wirkungen auf das Konfliktverhalten

# Wirkungen von Berichten über „Linke Gewalt“ beim G20-Gipfel auf Konfliktverhalten

N=229; G1=46, G2=46, G3=52, G4=43, G5=42  
post-prä;  
ZustimmungsDiff%

	G1		G2		G3		G4		G5		Between Group 1-5 p	Total		Total Prä- Messung Zust%
	Linke Gewalt		Linke Gew +Friedlich Proteste		Linke Gew +Normale Polizeigew		Linke Gew +Norm PG +Exz PG		Normale Polizeigew +Exz PG			Prä-Post- Differenz	d%	
	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%		pp-p	d%	
Kompromiss- orientierung	***	7,1	***	9,1	***	6,4	***	12,1	***	8,8		***	8,6	57,3
Kampfbereitschaft	**	-5,0	*	-4,2		-3,0	**	-6,1		-3,6		***	-4,3	31,4
Konflikttransformation	*	4,0	*	4,2		0,3	**	4,2	*	4,4		***	3,3	80,6
Politische Gewaltbereitschaft	***	-8,4	***	-5,0		-3,6	***	-7,6		0,5	!!	***	-4,8	28,4

Berichte über „Linke Gewalt“ beim G20-Gipfel fördern die Kompromissorientierung und die Konflikttransformation. Zugleich wird die politische Gewaltbereitschaft hochsignifikant reduziert.

Politische Gewalt wird am meisten abgebaut, wenn „Linke Gewalt“ ohne weiteren Kontext zur Darstellung kommt;

Kompromissorientierung, wenn „Linke Gewalt“ mit einem starken Polizeieinsatz zusammen dargestellt wird.

Kompromissorientierung wird auch dann gefördert, wenn exzessive Gewalt der Polizei ohne „Linke Gewalt“ zur Darstellung kommt.

⇒ Der pazifizierende Effekt der Gewaltberichte basiert auf der „abschreckenden“ Wirkung von Gewaltdarstellungen, die ein Vermeidungsverhalten in den ZuschauerInnen stimulieren.

# Wirkungen von Berichten über „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer auf Konfliktverhalten

N=280; G1=41, G2=48, G3=43, G4=41, G5=48, G6=59; post-prä; ZustimmungsDiff%	G1		G2		G3		G4		G5		G6		Between Group 1-5 p	Total		Total
	Rechte Gewalt		Recht +Situation Flüchtlinge	Gew +Polizei	Recht +Polizei	Gew überforder	Recht +Sit Flücht	Gew +Pol überf	Recht +Polizei	Gew Durchgriff	Recht +Sit Flücht	Gew +Pol Dur		pp-p	d%	Prä-Post- Differenz
	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%		pp-p	d%	
Kompromiss- orientierung	***	7,5	***	8,8	***	8,0		3,5	***	8,0	***	5,6		***	6,9	57,4
Kampfbereitschaft		-4,4	***	-7,0	**	-5,8	***	-11,5	***	-5,8	*	-3,6		***	-6,2	29,6
Konflikttransformation		2,6	***	5,4		3,0	***	5,9	**	5,8		3,0		***	4,3	80,2
Politische Gewaltbereitschaft		-1,7	**	-4,8		-1,6	*	-3,6	***	-4,7	***	-3,8		***	-3,5	28,1

Berichte über „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer fördern ebenso wie die Berichte über „Linke Gewalt“ die Kompromissorientierung und die Konflikttransformation.

Zugleich wird die politische Gewaltbereitschaft hochsignifikant reduziert.

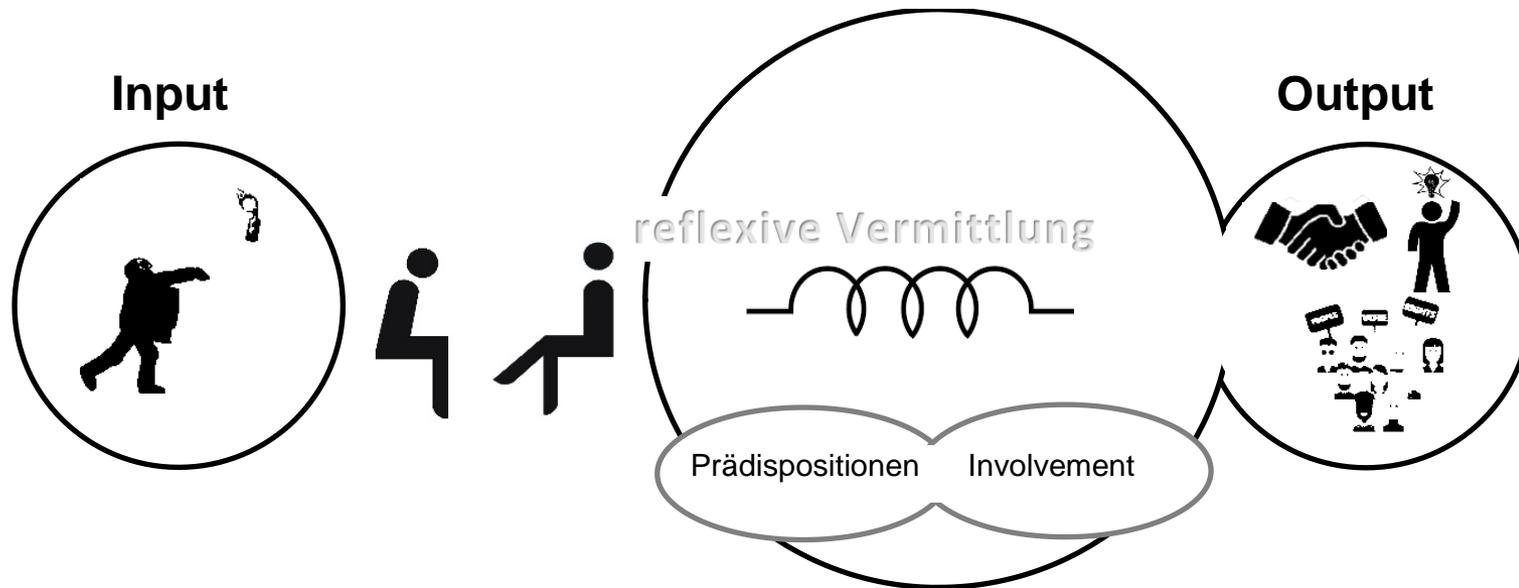
Politische Gewaltbereitschaft wird am meisten reduziert und Kompromissorientierung am meisten gefördert, wenn „Rechte Gewalt“ mit der Darstellung der Flüchtlingssituation kombiniert wird und die Polizei „durchgreift“, d.h. nicht als überfordert und schwach erscheint.

⇒ **Inokulationseffekt (Impfung gegen Gewalt):**

**Berichte über politisch motivierte Gewalt tragen zur Pazifizierung und Deradikalisierung in der Gesellschaft bei.**

Problem: Die Darstellung einer „überforderten Polizei“ oder „Rechter Gewalt“ ohne weitere Einbettung mindert den Inokulationseffekt in Bezug auf politische Gewaltbereitschaft.

# Reflexives-Modell der Medienwirkung 2: Konflikttransformation



Als Wirkung der Darstellung politischer Gewalt tritt eine Konflikttransformation ein: An die Stelle von Kampfkatgeorien (wer ist der Stärkere? Mit welchen Mitteln setzt man sich durch?) treten Kompromissbereitschaft und das Denken in Problemkategorien: welche Probleme stehen hinter dem Konflikt? Wie lässt sich Abhilfe schaffen?

⇒ **Keinerlei linear-analoge Effekte auffindbar. Das linear-analoge Modell der Medienwirkung ist kontrafaktisch.**

# Wirkungen „linker“ Gewalt auf Vorurteile und politische Einstellungen

# Wirkungen von Berichten über „Linke Gewalt“ beim G20-Gipfel auf Vorurteile

N=229; G1=46, G2=46,  
G3=52, G4=43, G5=42  
post-prä;  
ZustimmungsDiff%

	G1		G2		G3		G4		G5		Between Group 1-5 p	Total		Total	
	Linke Gewalt		Linke Gew +Friedlich Proteste		Linke Gew +Normale Polizeigew		Linke Gew +Norm PG +Exz PG		Normale Polizeigew +Exz PG			Prä-Post- Differenz	d%	Prä- Messung	Zust%
	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%		pp-p	d%		
Antisemitismus		-2,0		-0,5		0,5 **		-6,3		-1,4	!	**	-1,8		7,9
Xenophobie		-0,8		0,6		1,8		-3,2		-1,2			-0,4		15,8
Rassismus		-1,1		-1,9	*	3,3		-0,7		0,7			0,2		8,8
Islamophobie		-3,0	**	-2,2		0,0 *		-3,3		-0,7		**	-1,8		14,0
<i>GMF</i>		-1,7		-1,0	*	1,4 *		-3,4		-0,6			-1,0		11,7

Berichte über „Linke Gewalt“ bauen Vorurteile in Bezug auf Juden und Moslems ab.

Unklar ist, ob dies auf einer Identifikation mit der vermuteten politischen Einstellung „linker“ Gewalttäter basiert oder aber ein kritischer Impuls gegen „linke“ Gewaltbereitschaft vermittelt wird, der auf Vorurteile ausstrahlt.

Die Darstellung „Linker Gewalt“ plus starker Polizeieinsatz reduzieren Vorurteile am meisten.

Die vorurteilsreduzierende Wirkung „Linker Gewalt“ wird durch die Darstellung „Friedlicher Proteste“ vermindert.

- ⇒ Eine durchgreifende Ordnungsmacht verstärkt den vorurteilkritischen Effekt der Berichte über „Linke Gewalt“ (Dissoziation „linker“ Positionen von „linker“ Gewalt).
- ⇒ Das Nebeneinander von „Linker Gewalt“ und „Friedlichen Protesten“ verringert das vorurteilkritische Wirkungspotenzial (Assoziation „linker“ Positionen mit „linker“ Gewalt).

# Wirkungen von Berichten über „Linke Gewalt“ beim G20-Gipfel auf Globalisierungskritik und Cocooning-Verhalten

N=229; G1=46, G2=46, G3=52, G4=43, G5=42  
post-prä;  
ZustimmungsDiff%

	G1 Linke Gewalt		G2 Linke Gew +Friedlich Proteste		G3 Linke Gew +Normale Polizeigew		G4 Linke Gew +Norm PG +Exz PG		G5 Normale Polizeigew +Exz PG		Between Group 1-5 p	Total Prä-Post- Differenz		Total Prä- Messung Zust%
	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%		pp-p	d%	Zust%
Globalisierungs- optimismus	**	4,6		3,5		1,0	**	4,1		2,4		***	3,1	74,3
Globalisierungskritik		0,7		2,6		-1,8		-0,6		-2,5			-0,3	46,1
Moralischer Partikularismus		-0,1		1,1		-2,2		-0,7	*	-2,6			-0,9	51,1
Frugale Lebensräume/ Cocooning	***	-5,2	*	-2,5	**	-2,6	***	-5,0	***	-4,1		***	-3,8	31,1

Berichte über „Linke Gewalt“ beim G20-Gipfel fördern den Globalisierungsoptimismus und mindern Cocooning-Einstellungen – sie fördern daher die Weltoffenheit des Publikums. Dies ist insofern überraschend, als der gewaltsame Protest beim G20-Gipfel von Globalisierungskritikern ausgeht.

Unklar ist, ob dies auf einer partiellen Identifikation mit „linkem Internationalismus“ basiert oder ob ein Ausstrahlungseffekt des gewaltkritischen Impulses vorliegt (oder beides).

Am meisten wird Weltoffenheit gefördert, wenn „Linke Gewalt“ alleine oder zusammen mit starkem Polizeiauftritt gezeigt wird.

- ⇒ Verstärkung der Weltoffenheit aufgrund „linker“ Gewalttaten wird flankiert von dem Bewusstsein um starke Ordnungskräfte (Dissoziation „linker Gewalt von „linken“ Positionen?)

N=229; G1=46, G2=46, G3=52,  
G4=43, G5=42  
post-prä; ZustimmungDiff%

	G1		G2		G3		G4		G5		Between Group 1-5 p	Total Prä-Post- Differenz		Total Prä- Messung Zust%
	Linke Gewalt	pp-p d%	Linke Gew +Friedlich e Proteste	pp-p d%	Linke Gew +Normale Polizeigew	pp-p d%	Linke Gew +Norm PG +Exzes	pp-p d%	Normale Polizeigew +Exzes	pp-p d%		pp-p d%	d%	Zust%
Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.		-1,2	-0,9		-2,7		-4,3		2,0		*	-1,5	11,0	
Was Österreich jetzt braucht, ist eine einzige Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert.		-3,7	***	-8,1		-0,5		-4,0	2,0	!	**	-2,9	15,9	
Wir sollten eine/n FührerIn haben, der/die Österreich zum Wohle aller mit starker Hand regiert.		-3,7	*	-3,1		-0,3		-2,7	-1,4		**	-2,2	9,0	
<i>Befürwortung rechtsautoritärer Diktatur</i>	*	-2,9	***	-4,0		-1,2	*	-3,7	0,9		***	-2,2	12,0	
Ohne Judenvernichtung würde man Hitler heute als großen Staatsmann ansehen.		1,6		-2,2		0,5	**	-6,0	-2,7		*	-1,6	12,9	
Die Verbrechen des Nationalsozialismus sind in der Geschichtsschreibung weit übertrieben worden.		-2,5		-1,2		-1,6	**	-5,0	-1,7		***	-2,4	6,5	
Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.	*	-5,6		-2,5		-0,5		-4,3	* -4,8		***	-3,4	13,0	
<i>Verharmlosung des Nationalsozialismus</i>		-2,2		-2,0		-0,5	**	-5,1	* -3,1		***	-2,5	10,8	
Wie in der Natur sollte sich in der Gesellschaft immer der Stärkere durchsetzen.		-4,0		-1,9		-1,9		-6,0	-2,4		***	-3,2	12,4	
Eigentlich sind die Österreicher anderen Völkern von Natur aus überlegen.		-1,9		-2,8		-0,3	**	-7,3	** -3,1		***	-2,9	7,5	
Es gibt wertvolles und unwertes Leben.		0,6	*	-4,0		1,4		-4,3	* -2,7		*	-1,7	6,8	
<i>Sozialdarwinismus</i>		-1,8	*	-2,9		-0,3	**	-5,9	* -2,7		***	-2,6	8,9	
<i>Rechtsextreme Ansichten (total)</i>	*	-2,3	***	-3,0		-0,7	**	-4,9	-1,6		***	-2,4	10,6	

# Wirkungen „linker Gewalt“ auf rechtsextreme Einstellungen

Berichte über „Linke Gewalt“ vermindern rechtsextreme Einstellungen (RE).

Am meisten wird RE reduziert, wenn „Linke Gewalt“ zusammen mit starkem Polizeiauftritt gezeigt wird.

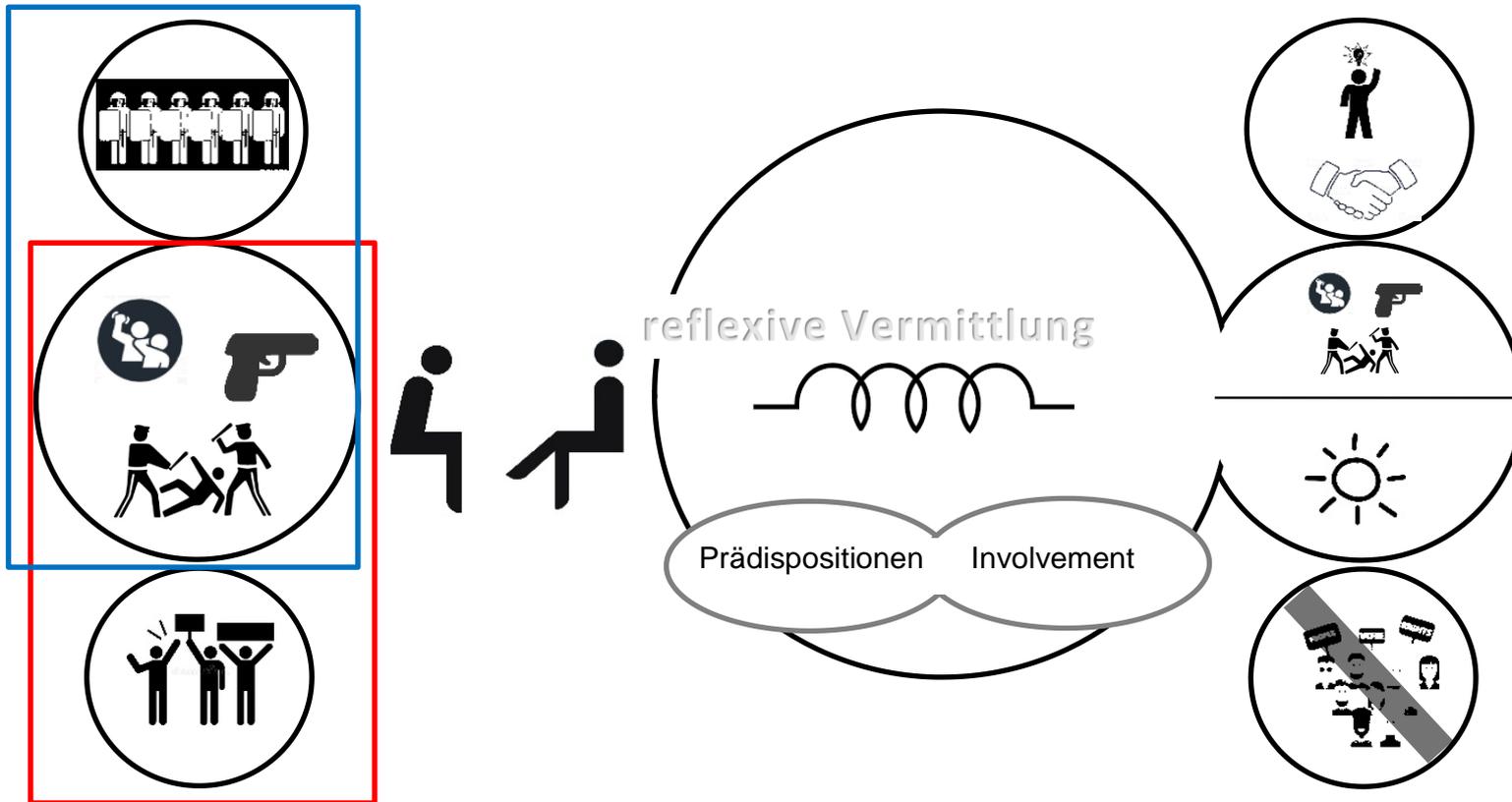
⇒ „Impfung“ gegen Extremismus generell

# Reflexives-Modell der Medienwirkung 3:

## Framing durch „starke“ Polizei und Ausstrahlung auf friedliche Proteste

Input

Output

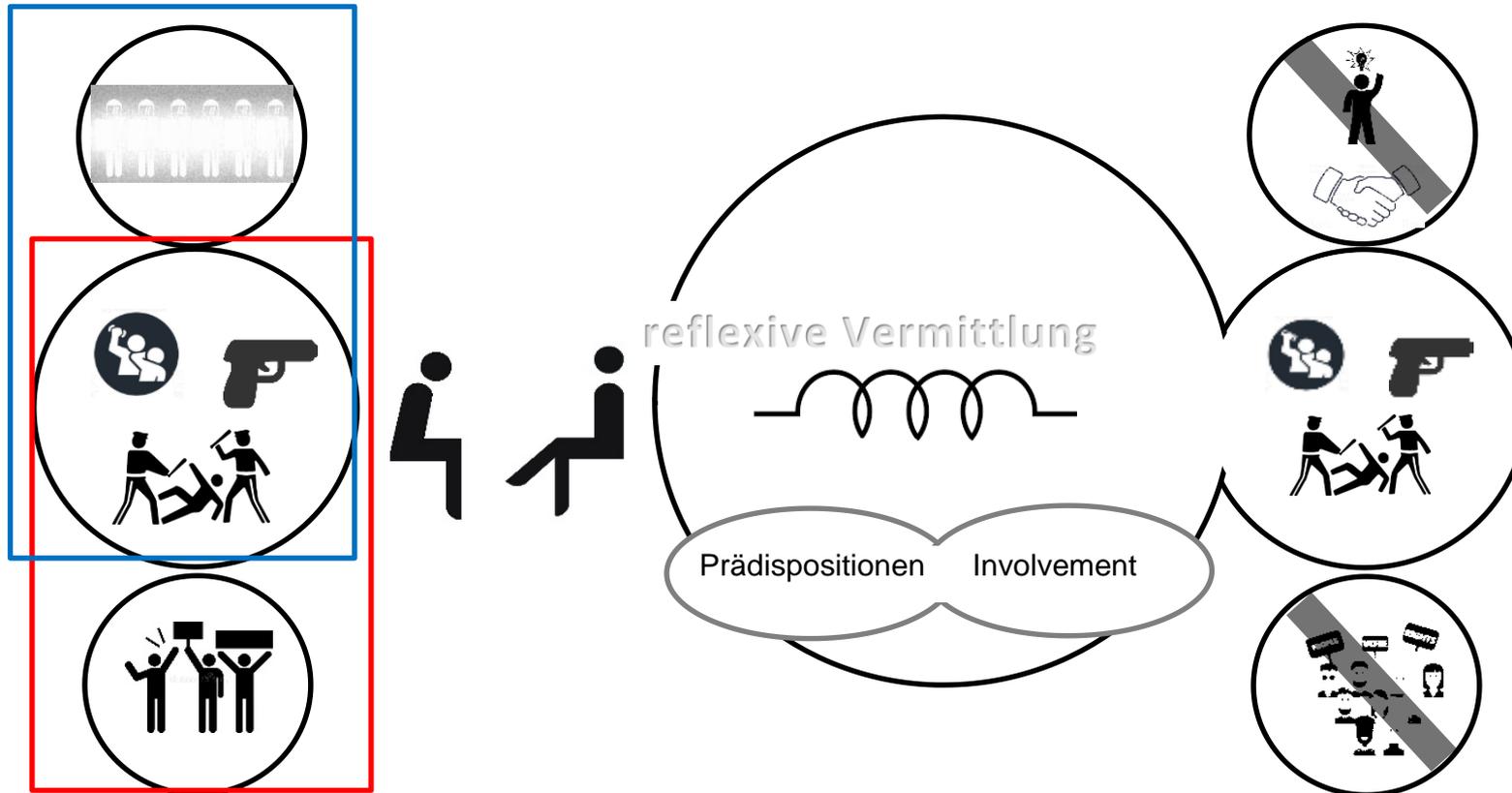


Ein „starker“ Polizeiauftritt unterstützt die pazifizierende und demokratisierende Wirkung „linker“ Gewalt. Friedliche Proteste werden durch die Darstellung von „gleichgesinnter“ politischer Gewalt diskreditiert. Die Gesamtwirkung auf demokratische Einstellungen ist daher ambivalent.

# Reflexives-Modell der Medienwirkung 4: Framing durch „schwache“ Polizei

Input

Output



Ein „schwacher“ Polizeiauftritt vermindert die pazifizierende und demokratisierende Wirkung „linker“ Gewalt.

# Wirkungen „rechter“ Gewalt auf Vorurteile und politische Einstellungen

# Wirkungen von Berichten über „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer auf Vorurteile

N=280; G1=41, G2=48, G3=43, G4=41, G5=48, G6=59 post-prä; ZustimmungsDiff%

	G1 Rechte Gewalt		G2 Recht Gew +Situation Flüchtlinge		G3 Recht Gew +Polizei überford		G4 Recht Gew +Sit Flücht +Pol überf		G5 Recht Gew +Polizei Durchgriff		G6 Recht Gew +Sit Flücht +Pol Durch		Between Group 1-5 p	Total Prä-Post- Differenz		Total Prä- Messung Zust%
	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%		pp-p	d%	Zust%
Antisemitismus		0,3 **	-4,8		-0,2		0,9		-1,8		0,1			-0,9		8,5
Xenophobie		-0,5	-3,1		0,5		0,2		-2,4 *		-3,8		*	-1,7		18,6
Rassismus		-1,6	-1,5		2,0 *		-4,2		0,0		-1,3			-1,1		8,1
Islamophobie		-2,8 **	-4,0		-1,7		-2,1		-0,9 *		-3,0		***	-2,4		15,7
<i>GMF</i>		-1,1 *	-3,3		0,2		-1,3		-1,3		-2,0		**	-1,5		12,7

Berichte über „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer bauen Vorurteile in Bezug auf Ausländer und Moslems ab.

Dies ist als Folge des gewaltkritischen Impulses zu werten, der die Kritik an „rechten“ Vorurteilen verstärkt.

Am meisten werden Vorurteile reduziert, wenn „Rechte Gewalt“ mit einer Darstellung der Situation der Flüchtlinge kombiniert wird.

⇒ Vorurteile werden von Berichten zur „rechten“ wie „linken“ Gewalt abgebaut – möglicherweise aus unterschiedlichen Gründen.

# Wirkungen von Berichten über „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer auf Globalisierungskritik und Cocooning-Verhalten

N=280; G1=41, G2=48, G3=43, G4=41, G5=48, G6=59 post-prä; ZustimmungsDiff%	G1		G2		G3		G4		G5		G6		Between Group 1-5 p	Total		Total
	Rechte Gewalt		Recht +Situation Flüchtlinge	Gew +Polizei überford	Recht +Sit Flücht	Gew +Pol überf	Recht +Sit Flücht	Gew +Polizei Durchgriff	Recht +Sit Flücht	Gew +Pol Dur	Rechte Gewalt			pp-p	d%	Prä-Post- Differenz
	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%	pp-p	d%		pp-p	d%	Zust%
Globalisierungs- optimismus		0,7 **	5,0 *	4,4	1,7 **	6,3 **	1,1						***	3,2	72,3	
Globalisierungskritik		2,7	-1,8	1,1	-2,8	0,1	-1,5							-0,5	47,2	
Moralischer Partikularismus		2,2	-1,5	-1,7 ***	-6,7	-1,7	-2,3	!!					***	-2,0	53,9	
Frugale Lebensräume/ Cocooning		0,0	-2,4	-1,3 ***	-5,6 ***	-5,4 ***	-2,6						***	-2,9	31,3	

Berichte über „Rechte Gewalt“ gegen Ausländer fördern ebenso wie die Berichte über „Linke Gewalt“ den Globalisierungsoptimismus.

Zugleich werden Cocooning-Einstellungen und moralischer Partikularismus hochsignifikant abgebaut.

- ⇒ „Trotzreaktion“ der Weltoffenheit in der Konfrontation mit „rechter“ Gewalt.
- ⇒ Reaktanz/Widerständigkeit des Publikums führt zu einem Backfire-Effekt: Basis für negatives Lernen und Inokulation („Impfung“ gegen negative Handlungsmodelle).

	G1		G2		G3		G4		G5		G6		Between Group 1-5 p	Total Prä-Post- Differenz		Total Prä- Messung Zust%
	Rechte Gewalt	d%	Recht +Situation Flüchtlinge	d%	Recht +Polizei überforder	d%	Recht +Sit Flücht +Pol überf	d%	Recht +Polizei Durchgriff	d%	Recht +Sit Flücht	d%		pp-p	d%	
Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.		1,7	*	-2,7		-1,0		-1,0		-2,1		-2,7		*	-1,4	9,7
Was Österreich jetzt braucht, ist eine einzige Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert.		-4,5	*	-4,5		-1,7	***	-8,4		-2,1		-5,3		***	-4,4	16,7
Wir sollten eine/n FührerIn haben, der/die Österreich zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	*	-5,6	*	-5,4		-0,7	*	-4,9	***	-7,7		-1,5		***	-4,2	9,8
<i>Befürwortung rechtsautoritärer Diktatur</i>		-2,8	**	-4,2		-1,1	**	-4,8	*	-4,0		-3,1		***	-3,3	12,1
Ohne Judenvernichtung würde man Hitler heute als großen Staatsmann ansehen.		-2,1		-3,9		-1,0	*	-5,2		-2,1		-3,4		***	-3,0	13,2
Die Verbrechen des Nationalsozialismus sind in der Geschichtsschreibung weit übertrieben worden.		-3,8	*	-5,1		2,3		-3,1		-1,8		-1,9		**	-2,2	7,0
Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.		-2,8		-3,6		0,3		-2,8	*	-3,0		-2,9		**	-2,5	12,1
<i>Verharmlosung des Nationalsozialismus</i>		-2,9	*	-4,2		0,6		-3,7		-2,3		-2,7		**	-2,6	10,8
Wie in der Natur sollte sich in der Gesellschaft immer der Stärkere durchsetzen.		-2,8		-2,4		0,0		-2,4		-3,3	**	-7,0		***	-3,2	12,1
Eigentlich sind die Österreicher anderen Völkern von Natur aus überlegen.		3,1	*	-5,1		-1,3	**	-7,7		-2,1	**	-5,3	!	***	-3,2	8,3
Es gibt wertvolles und unwertes Leben.		-1,0	*	-3,3		-0,7	**	-5,9		-1,8	*	-4,4		***	-2,9	7,2
<i>Sozialdarwinismus</i>		-0,2	*	-3,6		-0,7	**	-5,3		-2,4	***	-5,6		***	-3,1	9,2
<i>Rechtsextreme Ansichten (total)</i>		-2,0	**	-4,0		-0,4	**	-4,6	*	-2,9	**	-3,8		***	-3,0	10,7

# Wirkungen „rechter Gewalt“ auf rechtsextreme Einstellungen

Berichte über „Rechte Gewalt“ vermindern rechtsextreme Einstellungen (RE).

Am meisten wird RE reduziert, wenn „Rechte Gewalt“ zusammen mit der Situation der Flüchtlinge gezeigt wird.

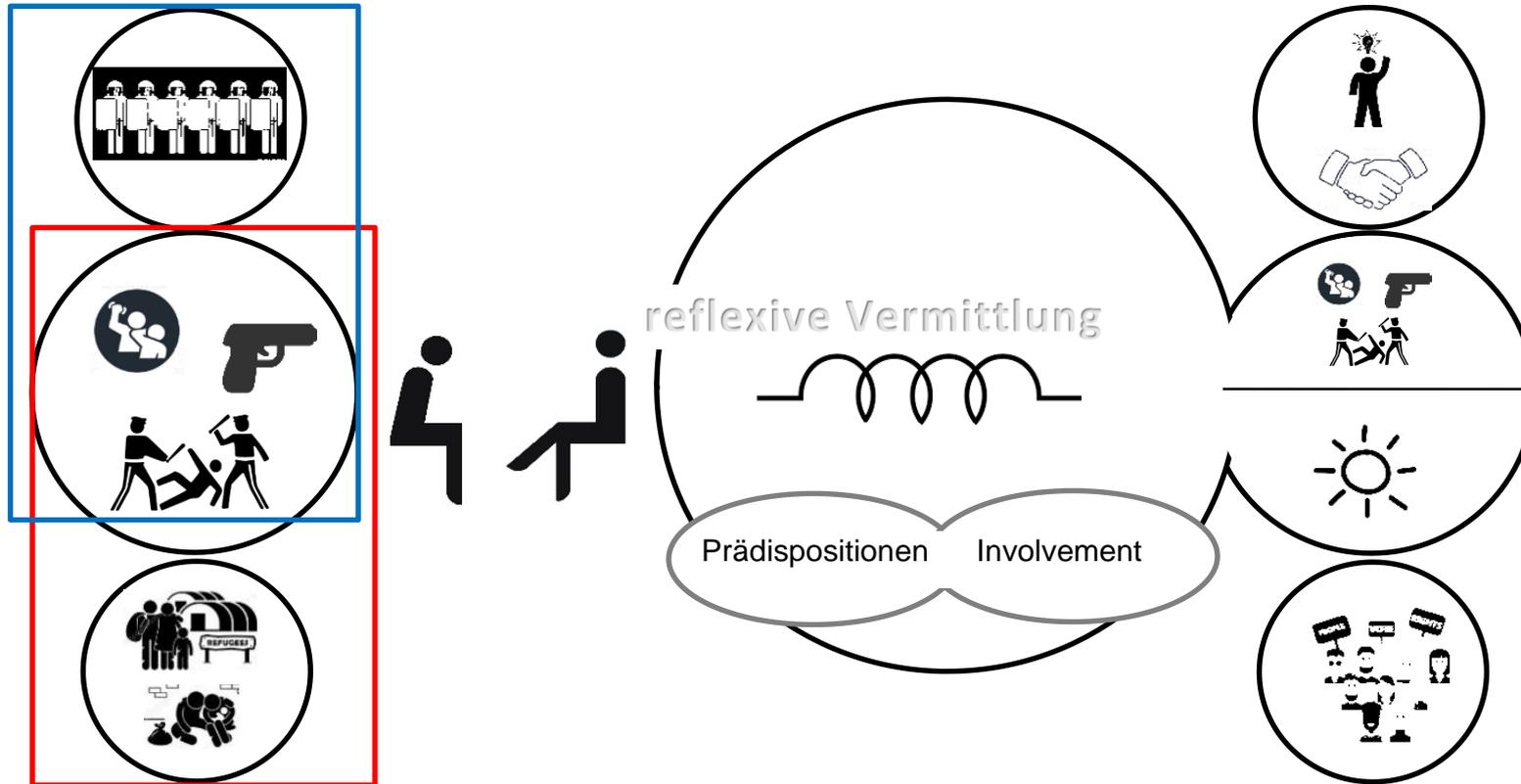
⇒ „Impfung“ durch Darstellung „rechter“ Gewalt wird durch Empathie-Angebote gegenüber Ausländern verstärkt.

# Reflexives-Modell der Medienwirkung 5:

## „Rechte“ Gewalt mit Framing durch „starke“ Polizei und Flüchtlingssituation

Input

Output



Die Darstellung „starker“ Polizeikräfte und der „Flüchtlingssituation“ erhöhen die pazifizierende Wirkung „rechter“ Gewalt und verstärken das demokratische Wirkungspotenzial.

- ✓ „Linke“ und „rechte“ politische Gewalt in Medienberichten tragen nicht zur Verdüsterung des Weltbildes bei. Teilweise werden sogar positive Weltbildefeffekte erzielt. Das widerlegt die Scary-World-Hypothese, der zufolge Mediengewalt „ängstliche Weltbilder“ erzeuge.
- ✓ Der Wirkungstrend geht in Richtung Weltbild-Teilung, wobei die ZuschauerInnen zwischen ihrem „eigenen Lebensraum“ und der „Welt da draußen“ unterscheiden. Weltbild-Teilung ist Ausdruck des Weltbildmanagements, mit dessen Hilfe ZuschauerInnen Angst zu bewältigen und Orientierung im Alltagsleben zu generieren versuchen.
- ✓ **Berichte über extremistische Gewalttaten können dazu beitragen, politische Gewaltbereitschaft, Vorurteile gegenüber Minderheiten, Rückzugstendenzen und extremistische Einstellungen zu reduzieren.**
- ✓ **Insgesamt wirkt politische Gewalt, die in den Medien zur Darstellung kommt, konfliktmoderierend: Ermutigung zu Kompromissen und friedlichen Formen des Meinungsstreits.**
- ✓ **Wichtige Moderatorvariablen der Wirkung politischer Gewalt sind:**
  - Darstellung der Polizei (starke oder schwache Ordnungsmacht) beeinflusst den gewalt- und extremismuskritischen Effekt politischer Gewalt
  - Empathische Darstellungen von Flüchtlingen verstärken extremismuskritischen Effekt „rechter Gewalt“
  - Friedliche Proteste werden durch Ausstrahlung „linker Gewalt“ politisch denunziert: Deplausibilisierung „linker Positionen“.
- ⇒ **Gewaltdarstellungen, die links- und rechtsextremen Akteuren zugeordnet werden und eine geeignete visuelle und sprachliche Einbettung erfahren, stimulieren das Distanzierungsverhalten des Publikums (negatives Lernen) gegenüber politischer Gewalt und Extremismus. Thematisierung von Gewalt ist ein effektives Kommunikationsmittel, um demokratische Werte und gewaltfreie Formen politischer Partizipation zu festigen.**

**Danke für die Aufmerksamkeit !**

